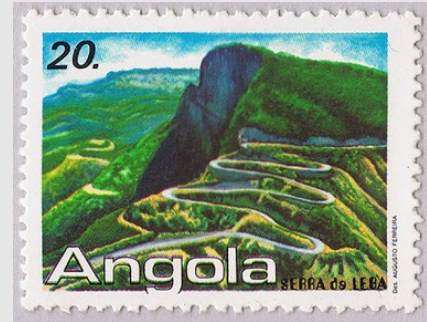


angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 18, Dezember 2017



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Gesundheit	2	Reaktionen	9
Antrittsrede João Lourenço	3	Kampf gegen Monopolkonzentration	12
MPLA in der Krise	4	Menschenrechte	12
Korruption: Entlassungen	7		

Wohin steuert Angola?

Politische, ökonomische und soziale Herausforderungen nach der Ära dos Santos

Tagung der Angola-Runde deutscher Nichtregierungsorganisationen in Zusammenarbeit mit INISA e.V.

Berlin, 7./8. Dezember 2017

Afrika Haus Berlin, Bochumer Straße 25, 10555 Berlin (Moabit)

<https://www.afrika-sued.org/laender-und-themen/angola-tagung/>

Download der Referate:

Angola's Political Economy: Some Perspectives

Presentation of David Sogge, Transnational Institute, Amsterdam

https://www.afrika-sued.org/files/sogge_-_angola_7_december_2017.pdf

Landgrabbing and Forced Resettlement in Angola

Presentation of Malungo Germano, LWF Angola Advocay Officer

https://www.afrika-sued.org/files/presentation_land_conflicts_malungo_germano.pdf

Lunda Norte: Pfarrer spricht von totaler Verwahrlosung des Gesundheitssystems in Cuango

Nach Informationen des katholischen Pfarrers José Alceu Santana Albino ist das Gesundheitssystem in Cuango, Provinz Lunda Norte, total verwahrlost. Mehrere Kinder sind in dieser diamantenreichen Region aufgrund einer nicht identifizierten Krankheit gestorben. Während Regierungsstellen von Malaria-Epidemie sprechen, stellte Pater Santana Albino bei seinem Besuch in 35 Gemeinden fest, dass in den letzten Tagen unzählige Todesfälle von Kindern dokumentiert wurden. Darüber hinaus kritisierte der katholische Pfarrer auch, dass Diamantenfirmen ohne Rücksicht auf die Umwelt die Rohstoffe in der Region ausbeuteten - ein Vorwurf, der sich auch gegen chinesische Firmen richtete, die illegal Holz schlagen und es außer Landes schaffen. Die gierige Haltung könne dort zu einer Desertifikation führen.

Voa, 29.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/padre-diz-que-situacao-cuango-abandono-total/4142085.html>

Namibe und Malanje: Fälle von HIV-Infizierten steigen

Die Programmleiterin zur Bekämpfung von Krankheiten in Namibe teilte mit, dass die Zahl von HIV-Infizierten in ihrer Provinz ebenso wie in der Provinz Malanje angestiegen sei. Zu der am meisten gefährdeten Gruppe gehören dort Frauen aufgrund der Polygamie. Die HIV-Rate in Malanje unter einer geschätzten Bevölkerung von 936.959 Einwohnern stieg von 1,6 Prozent auf mehr als zwei Prozent. Laut Júlio Borges Sequesseque, Programmleiter zur Aids-Bekämpfung in Malanje, liegt die Häufigkeitsrate zwischen 2,3 und 2,4 Prozent.

VOA, 30.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/sida-aumenta-no-namibe-e-malanje/4143829.html>

Uíge: Kranke schlafen auf Fußboden in Kinderklinik

Die Malaria-Fälle in der angolanischen Nordprovinz Uíge steigen an, während die Bevölkerung sich über den schlechten Service im Zentralkrankenhaus beschwert. Die Provinz registriert auch einen Anstieg der durch Malaria und damit verbundener Krankheiten verursachten Todesfälle. In der Pädiatrie-Abteilung teilen sich drei bis vier Kinder ein Bett, manche müssten auf dem Fußboden schlafen, berichteten Betroffene gegenüber VOA News. Im Durchschnitt empfängt die Pädiatrie etwa 200 Patienten täglich, sagte der stellvertretende Leiter des Zentralkrankenhauses. Die Patienten beschwerten sich über Medikamentenmangel im Krankenhaus, die Leitung widerspricht dem.

VOA, 28.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/pediatria-no-uige-com-pacientes-no-chao/4140350.html>

Neue Gesundheitsministerin entlässt Verwaltungsräte aller großen Krankenhäuser Luandas

Angolas neue Gesundheitsministerin Sílvia Lutucuta hält eine tiefgreifende Diagnose des Gesundheitssektors für notwendig. In einer Personalrochade hat sie die Verwaltungsräte der großen Krankenhäuser Luandas entlassen. Sie sprach von verschiedenen Problemen im Gesundheitssektor, doch die ökonomische Lage erfordere eine genaue Prioritätensetzung.

DN/Lusa, 16.11.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/ministra-da-saude-de-angola-exonera-administracoes-dos-maiores-hospitais-de-luanda-8920915.html>

Huambo: Hunderttausend Malariafälle innerhalb von zwei Monaten

In der Provinz Huambo wurden ca. 100.000 Fälle von Malaria innerhalb von zwei Monaten gemeldet, im Oktober waren es 29.000 Fälle, im November ca. 70.000. Laut Jovita André, Gesundheitsleiterin der Provinz, müssen die Krankenhäuser in Huambo gegen den Bettenmangel ankämpfen. Mindestens 150 bis 200 neue Betten würden erwartet.

VOA, 13.12.2017

<https://www.voaportugues.com/a/quase-cem-mil-casos-de-malaria-em-dois-meses-no-huambo/4162382.html>

Angola hat die schlechtesten Basisgesundheitsdienste aller lusophonen Staaten

Nach einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation WHO und der Weltbank hat Angola die schlechteste Abdeckung von Basisgesundheitsdiensten unter allen lusophonen Staaten. Nach dem Bericht „Tracking Universal Health Coverage: 2017 Global Monitoring Report“, der am 13. Dezember in New York vorgestellt wurde, liegt die Prozentzahl der Bevölkerung, die Zugang zu Basisgesundheitsdiensten hat, in Angola bei 36 Prozent. In Mosambik sind es im Vergleich 42 Prozent.

DW África, 14.12.2017

<http://www.dw.com/pt-002/angola-%C3%A9-o-pa%C3%ADs-lus%C3%B3fono-com-pior-cobertura-de-servi%C3%A7os-b%C3%A1sicos-de-sa%C3%BAde/a-41801624>

Siehe auch:

Tracking Universal Health Coverage: 2017 Global Monitoring Report

http://www.who.int/healthinfo/universal_health_coverage/report/2017_global_monitoring_report.pdf?ua=1

ANTRITTSREDE JOÃO LOURENÇO

João Lourenço spricht in seiner ersten Rede zur Lage der Nation von „schwieriger wirtschaftlicher und finanzieller Lage“

Der neue angolische Präsident João Lourenço, kurz JLO, bezeichnete in seiner ersten Rede an die Nation die wirtschaftliche und finanzielle Situation seines Landes als „schwierig“. Er nannte eine Reihe von Indikatoren, die dies untermauerten, etwa den Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP), das im Jahr 2013 noch bei 6,8 Prozent lag, 2016 jedoch auf 0,1 Prozent rutschte.

Lourenço versprach, unter anderen die Abhängigkeit Angolas von Erdöl zu beenden und Maßnahmen zur Diversifizierung der Wirtschaft einzuleiten. Auch dem Monopol einiger Wirtschaftsunternehmen will der neue Präsident ein Ende bereiten, so im Telekommunikationssektor, der unter der Herrschaft von Isabel dos Santos, der Tochter des früheren Präsidenten Dos Santos, steht und überbeuerte Dienstleistungen anbietet. Darüber hinaus sagte Lourenço sowohl der Korruption als auch dem Nepotismus den Kampf an.

Tage später entließ er mit sofortiger Wirkung den Direktor von Grecima (Gabinete de Revitalização e Execução da Comunicação Institucional), die von dos Santos gegründete Sonderabteilung, die für Propaganda und Imagepflege seines Regimes im In- wie im Ausland zuständig war. Dabei erhielten die privaten Medienfirmen seiner Kinder (José Eduardo Paulino dos Santos alias "Coréon Dú" und Welwitschia dos Santos alias "Tchizé dos Santos") nach einer Anfangsfinanzierung von 100 Mio. US-Dollar jährlich 30 Mio. Dollar aus staatlichen Geldern.

Lourenço kündigte auch automatisch die Verträge zwischen diesen privaten Medienfirmen der Dos-Santos-Kinder und dem staatlichen Fernsehsender TPA.

Novo Jornal und Correio Angolense, 19.12.2017, Club-k.net, 22.11.2017

<http://www.novojornal.co.ao/politica/interior/joao-lourenco-sobre-o-estado-da-nacao-o-nosso-pais-encontra-se- numa-situacao-economica-e-financeira-dificil-44037.html>

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/joao-lourenco-demarca-o-territorio>

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30192:tchize-recebe-usd-30-milhoes-da-tpa&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Lourenços Rede im Wortlaut:

Íntegra do discurso do Presidente da República sobre o Estado da Nação

Mensagem sobre o Estado da Nação, pronunciada por João Lourenço, Presidente da República de Angola (16 de Outubro de 2017)

Em cumprimento do disposto no artigo 118º da Constituição da República de Angola...

Angop, 16.10.2017

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/politica/2017/9/42/Integra-discurso-Presidente-Republica-sobre-Estado-Nacao,b1c1341a-0855-441b-88c1-00a22c253307.html

Siehe auch seine Rede zur Amtseinführung:

Discurso de João Lourenço na cerimónia de investidura como Presidente da República

Jornal de Angola, 27.9.2017

http://jornaldeangola.sapo.ao/reportagem/discurso_de_joao_lourenco_na_cerimonia_de_investidura_co_mo_presidente_da_republica

João Lourenço promete renovação e luta contra corrupção em Angola

In seiner Antrittsrede verspricht João Lourenço eine Erneuerung und sagt der Korruption den Kampf an.

Diário do Notícias, 27.9.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/joao-lourenco-promete-renovacao-e-luta- contra-corrupcao-em-angola-8800624.html>

MPLA IN DER KRISE

MPLA auf Kollisionskurs

In einer Analyse im Correio Angolense spricht der Autor Severino Carlos von einer MPLA, die in eine unkontrollierbare Instabilität schlittern könnte. Die in verschiedene Fraktionen gespaltene Regierungspartei stehe vor dem Dilemma, zwischen den von João Lourenço versprochenen Reformen und der Bewahrung der von José Eduardo dos Santos vertretenen Vergangenheit zu wählen.

Correio Angolense, 26.10.2017

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/mpla-em-rota-de-colisao>

Parteiveteran Ambrósio Lukoki fordert dos Santos auf, den MPLA-Parteivorsitz abzugeben

Ambrósio Lukoki, historischer Parteiveteran der MPLA und Botschafter Angolas in Tansania, hat in einer Pressekonferenz in Luanda den früheren Staatspräsidenten José Eduardo dos Santos aufgefordert, mit sofortiger Wirkung den Vorsitz seiner Partei abzugeben. Lukoki war auf dem 7. Kongress der MPLA im August 2016 aus eigenen Stücken und unter öffentlichen Eklat aus dem MPLA-Zentralkomitee ausgeschieden, weil er sich ideologisch der Partei nicht mehr nahe fühlte und das Zentralkomitee seine Funktionen nicht erfülle. Lukoki, ein langjähriger interner Widersacher von dos Santos, griff die MPLA-Führung scharf an und machte sie mitverantwortlich für den wirtschaftlichen Niedergang Angolas, verursacht durch das in den letzten 40 Jahren etablierte korrupte System.

Club-k.net, 21.11.2017

Quelle: Novo Jornal

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30176:ambrosio-lukoki-exige-demissao-imediata-de-jose-eduardo-dos-santos-de-presidente-do-mpla&catid=23&Itemid=641&lang=pt

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/ambrosio-lukoki-novamente-ai-vem-bomba>

Lukoki: Mit dos Santos hätte die MPLA die Wahlen verloren

MPLA-Parteiveteran Ambrósio Lukoki glaubt, dass die MPLA die Wahlen im August verloren hätte, wenn José Eduardo dos Santos Präsidentschaftskandidat der Partei gewesen wäre. Angola befinde sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen.

Club-k.net, 24.11.2017

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30233:ambrosio-lukoki-se-jose-eduardo-fosse-candidato-o-mpla-perderia-as-eleicoes&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Tchizé dos Santos: Lukoki soll sich nicht öffentlich über MPLA-Interna äußern

Tchizé dos Santos, Tochter des früheren Präsidenten, antwortete als ersten Familienmitglied aus der Dos-Santos-Dynastie auf die Rücktrittsforderung von Ambrósio Lukoki. Sie respektiere diesen zwar, aber er habe die Partei in einer kritischen Phase verlassen und keine Gebühren bezahlt, deswegen „sollte er sich nicht im Namen der Partei äußern“.

Club-k.net, 23.11.2017

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30219:tchize-dos-santos-diz-que-ambrosio-lukoki-nao-deve-falar-sobre-a-vida-interna-do-mpla&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Analytiker sehen keinen Bruch zwischen João Lourenço und José Eduardo Santos

Politische Beobachter sehen in den Entlassungen durch João Lourenço keinen Bruch im dem zwischen dem neuen und dem alten Präsidenten erzielten „Kompromissabkommen“. Luís Jimbo, Koordinator von „Observatório Eleitoral Angolano“, sind Personalrochaden nach einer Amtsübergabe ein normaler Vorgang. Der gleichen Meinung ist Agostinho Sikato, Präsident des „Centro de Debate e Estudos Académicos“. Ein Großteil der Angestellten im Regierungsapparat sei der Amtszeit von dos Santos übernommen worden.

Club-k.net, 23.11.2017

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30220:analistas-nao-veem-ruptura-entre-joao-lourenco-e-jose-eduardo-santos&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Interne Parteikrise: Futunguização do “Kremlin” à vista

In der Auseinandersetzung mit dem neuen Präsidenten sieht Vorgänger dos Santos eine Felle

davon schwimmen. Der Artikel von Correio Angolense beschäftigt sich ausführlicher mit der Machtbalance zwischen João Lourenço und José Eduardo dos Santos.

Correio Angolense, 23.11.2017

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/futunguizacao-do-kremlin-a-vista>

José Eduardo dos Santos bereit zur Aktivierung eines Plans B

Nachdem Ex-Präsident dos Santos am 24. September nach einer längeren Behandlung wegen seines angeschlagenen Gesundheitszustands aus Spanien zurückgekehrt war, zeige er sich entschlossen, die MPLA in ihrem Hauptquartier in Luanda, dem „Kreml“, auf ihre Rolle als Entscheidungszentrum des Landes einzuschwören.

Correio Angolense, 29.11.2017

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/jes-pronto-para-accionar-o-plano-b>

Alex Vines: Ausbau der MPLA-Mehrheit bis 2022 ist Hauptziel von João Lourenço

Alex Vines, Direktor des Afrikaprogramms am britischen Chatham House, ist der Ansicht, der neue angolansische Präsidenten João Lourenço werde vor allem daran gemessen, ob er die Mehrheit der MPLA im Jahr 2022 ausbauen und die Wirtschaftslage verbessern könne.

Club-k.net, 23.11.2017

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30217:aumentar-maioria-do-mpla-em-2022-e-o-principal-objetivo-de-joao-lourenco-alex-vines&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Videos zur Krise in der MPLA:

Crise no MPLA

Ambrósio Lukoki teme degeneração do MPLA - Parte 1

Ambrósio Lukoki über die Degeneration der MPLA

Tvlivre Angola, 21.11.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=bpyxZlo1F9g>

Crise no MPLA

Ambrósio Lukoki pede demissão imediata de Dos Santos do MPLA - Parte 2

Ambrósio Lukoki fordert den unmittelbaren Ausschluss von dos Santos aus der MPLA.

Tvlivre Angola, 21.11.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=GINKTLUCfLg>

Crise no MPLA

Jornalista analisa rotura JLO e JES no MPLA dividido

Der Journalist Siona Casimiro analysiert den Bruch zwischen João Lourenço und José Eduardo dos Santos in einer gespaltenen Regierungspartei MPLA.

Tvlivre Angola, 22.11.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=h3P4CNLeI-M>

Tchizé dos Santos responde a Ambrósio Lukoki

Lukoki habe keine Legitimation innerhalb der MPLA, meint Tchizé dos Santos im Sender TVLivre.

Tvlivre Angola, 23.11.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=PoCvNrMOqc0>

JLO und der Feldzug gegen Nepotismus seines Vorgängers:

„Exonerador implacável“ (unerbittlicher Entlasser) lautet der neue Titel, den die portugiesischen Medien João Lourenço einen Tag nach der Entlassung von Isabel dos Santos verliehen haben.

João Lourenço entlässt 19 Militärchefs und widersetzt sich damit dem Dekret von dos Santos

Seit seinem Amtsantritt hat Präsident João Lourenço die Entlassung von diversen Führungsmanagern aus staatlichen Unternehmen veranlasst. Am 21. November 2017 entließ er 19 Militärchefs und nominierte 54 Personen in verschiedenen Sektoren. Viele der entlassenen Generäle stammen aus der Zeit seines Vorgängers José Eduardo dos Santos, darunter der Chef des Militärbüros im Präsidentialamt (Casa de Segurança da Presidência), der Chef der Nationalpolizei sowie der Chef des Militärgeheimdienstes (Serviço de Inteligência e de Segurança Militar, SISM). Damit widersetzte sich João Lourenço seinem Vorgänger, der vor seinem Amtsausscheiden im Juli 2017 seinem Nachfolger per Präsidentialdekrete jegliche Entlassungen von Generälen aus dem früheren Sicherheitsapparat für die nächsten vier bis acht Jahre untersagt hatte.

Club-k.net, 20.11.2017, Público 21.11.2017

<https://www.publico.pt/2017/11/21/politica/noticia/presidente-muda-chefias-militares-com-19-exoneracoes-e-54-nomeacoes-1793337>

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30149:exonerado-comandante-geral-da-policia-nacional-chefe-do-servico-de-inteligencia-e-seguranca-militar&catid=41026:nacional&lang=pt&Itemid=1083

General Zé Maria will Geheimakten nicht rausrücken

Der entlassene Chef des Militärgeheimdienstes (SISM), General António José Maria „Zé Maria“, verweigert seinem Nachfolger die Weitergabe der Geheimakten des Landes.

Club-k.net, 21.11.2017

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30187:general-ze-maria-recusa-entregar-as-pastas-ao-seu-sucessor&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Entlassener General nimmt Computer mit nach Hause

Die Angestellten des Militärgeheimdienstes SISM haben ihr Bedauern darüber geäußert, dass ihr entlassener Stabschef António José Maria die Computer und Bücher des Geheimdienstbüros in zwei Vans gepackt und nach Hause mitgenommen hat. Offensichtlich sollten vermutliche „Geheimnisse“ von dos Santos nicht in die Hände des Nachfolgers geraten.

Club-k.net, 26.11.2017

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30246:general-demitido-leva-para-casa-computadores-da-instituicao&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Lourenço entzieht den Kindern seines Vorgängers dos Santos das Management des zweiten öffentlichen Fernsehsenders

Der ausgeschiedene Präsident José Eduardo dos Santos überließ das Management des zweiten Kanals des staatlichen Fernsehsender den Firmen Westside und Semba Comunicação. Diese beiden privaten Medienunternehmen gehören seinen beiden Kindern Welwitshea 'Tchizé' und José Paulino dos Santos 'Coreon Du'. Für das Betreiben von "TPA internacional" und "Canal 2"

erhielten sie jahrelang öffentliche Gelder und konnten damit jährlich 30 Mio. US-Dollar abkassieren. Nun kündigte der neue Präsident João Lourenço alle Verträge mit sofortiger Wirkung und ordnete zugleich das Ministerium für soziale Kommunikation an, den Firmen das Management zu entziehen. Am gleichen Tag entließ Lourenço auch Isabel dos Santos vom Vorstand des staatlichen Erdölunternehmens Sonangol.

Diário de Notícias, 15.11.2017, Club-k.net, 22.11.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/pr-angolano-retira-gestao-da-televisao-publica-a-filhos-do-ex-chefe-de-estado-8918914.html>

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30192:tchize-recebe-usd-30-milhoes-da-tpa&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

João Lourenço feuert Isabel dos Santos als Vorstandsvorsitzende von Sonangol

Am 15. November 2017 entließ der neue angolansische Präsident João Lourenço Isabel dos Santos als Vorstandsvorsitzende des staatlichen Erdölunternehmens Sonangol. Damit entsprach er dem Wunsch sowohl vieler Kritiker aus seiner eigenen Regierungspartei als auch der Bevölkerung und der Ölindustrie. Isabel dos Santos, Tochter des Ex-Präsidenten José Eduardo dos Santos, war von ihrem Vater im Jahr 2016 zur Chefin von Sonangol ernannt worden, was in- wie im Ausland Kritik auslöste. Zu ihrem Nachfolger ernannte Lourenço Carlos Saturnino, einen früheren Sonangol-Manager. Isabel dos Santos hatte diesen im Dezember 2016 aus Sonangol entlassen, nachdem sie Monate davor die Führung übernommen hatte. Nach seinem Amtsantritt im September 2017 ernannte João Lourenço ernannte Carlos Saturnino am 15. Oktober zum Staatssekretär im Erdölministerium und stellte somit Isabel dos Santos wie Sonangol unter seiner direkten Aufsicht.

Zwei Tage vor der Entlassung von Isabel dos Santos beauftragte João Lourenço eine Studie zur Reform des Erdölsektors in Angola. Seine Entscheidung zur Entlassung von dos Santos kam für viele Beobachter deshalb nicht überraschend. Es kam zu einem öffentlichen Schlagabtausch in den privaten und öffentlichen Medien. Der Entscheidung von Lourenço war eine heftige öffentliche Debatte nach der Veröffentlichung der „Paradise Papers“ vorausgegangen. In den aufgedeckten Dokumenten stehen der Dos-Santos-Sohn José Filomeno alias „Zénu“ und sein bester schweizer-angolanischer Freund Jean-Claude Bastos de Morais wegen Plünderkumpanei bei der Geschäftsvergabe mit dem staatlichen Fonds „Fundo Soberano de Angola“ im Fokus. (Siehe Angola Aktuell-Sonderausgabe zu „Paradise Papers“)

Publico, Club-k.net, Jornal de Negócios, 15.11.2017

<https://www.publico.pt/2017/11/15/mundo/noticia/joao-lourenco-retira-isabel-dos-santos-da-sonangol-1792603>

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30222:carlos-saturnino-novo-homem-forte-da-sonangol&catid=41004:quem-e-quem&lang=pt&Itemid=1079

<http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/angola/detalhe/como-joao-lourenco-tirou-a-galinha-dos-ovos-de-ouro-das-maos-de-isabel-dos-santos>

Nicht mehr Chefin des Ölkonzerns

Angolas Präsident feuert Vorgänger-Tochter

Isabel dos Santos muss den Chefsessel des staatlichen Ölkonzerns Sonangol räumen. Die Tochter von Ex-Präsident José Eduardo dos Santos fällt bei seinem Nachfolger Lourenço in Ungnade. Der Konzern befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten.

Quelle: n-tv.de , wne/AFP, 15.11.2017

<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Angolas-Praesident-feuert-Vorgaenger-Tochter-article20134902.html>

Angola: Öl-Prinzessin gefeuert

Neben der Entlassung von Isabel dos Santos sollen Personalrochaden auch in anderen Bereichen

die grassierende Korruption in Angola eindämmen. Der anhaltend niedrige Ölpreis auf dem Weltmarkt macht dem Land zusätzlich zu schaffen.

Eine vom neuen Präsidenten eingesetzte Untersuchung war zu dem Schluss gekommen, dass es unter Isabel dos Santos bei Sonangol weder Führung noch eine Strategie gab. Die so kritisierte hat die Vorwürfe energisch zurückgewiesen.

Heise, 11.12.2017

<https://www.heise.de/tp/features/Angola-Oel-Prinzessin-gefeuert-3914877.html?seite=all>

Das Firmenimperium der Isabel dos Santos

Die Tochter des ehemaligen Präsidenten Angolas und reichste Frau Afrikas, Isabel dos Santos, wurde als Chefin der Ölfirma Sonangol abberufen. Doch sie hat weiter großen wirtschaftlichen Einfluss in Angola und Portugal. Die Deutsche Welle zeigt ihr Imperium in 10 Bildtexten auf.

Deutsche Welle, 16.11.2017

<http://www.dw.com/de/das-firmenimperium-der-isabel-dos-santos/g-41408004>

Siehe auch:

Afrikas einzige Milliardärin ist ein Musterbeispiel dafür, wie Korruption funktioniert

„Isabel dos Santos besitzt 3,5 Milliarden Dollar. Ein Schelm, wer behauptet, das läge daran, dass ihr Vater seit 38 Jahren Präsident von Angola ist“, heißt es auf finanzen100.de.

„Isabel dos Santos wird nicht gerne auf ihren Vater angesprochen. 'Viele haben gute Connections durch ihre Familie', sagt sie dann, 'und sie enden im Nirgendwo'. Dass es ihr selber anders gegangen sei, habe nur mit ihrer harten Arbeit zu tun. Es ist ein Satz, der auf dem Wahrheitsniveau von Donald Trump anzusiedeln ist.“

Finanzen100, 24.8.2017

https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/wirtschaft/isabel-dos-santos-afrikas-einzigemilliardaerin-ist-ein-musterbeispiel-dafuer-wie-korruption-funktioniert_H1227391088_464240/

REAKTIONEN

Opposition sieht die Entlassung von Isabel dos Santos als Normalität

Die angolansische Opposition zeigt sich von der Entlassung von Isabel dos Santos vom Sonangol-Chiefsessel wenig überrascht. Sowohl die Unita wie auch Casa-CE sehen das als normalen Vorgang. Auch der Abgeordnete der Regierungspartei MPLA, João Pinto, hält die Entlassung für einen normalen Verwaltungsakt, der nicht auf die Erniedrigung der Tochter von José Eduardo dos Santos abziele. Für die Opposition hat João Lourenço bisher keine grundlegende Entscheidung über die Wirtschaftssituation im Land getroffen.

VOA, 15.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/oposicao-recebe-demissao-isabel-santos/4116324.html>

Persönlichkeiten sprechen von „neuer Ära“ in Angola

Politische Beobachter bewerten die Entlassung von Isabel dos Santos als eine „Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit“. Der Politiker Fernando Macedo meint, Lourenço verfolge eine neue Politik, die auf politische Akteure baue, die anders als Isabel dos Santos über politische und technische Fähigkeiten verfügten. Auch der frühere Premierminister Macelino Moco sieht ähnlich wie Elias Isaac von der Nichtregierungsorganisation Open Society eine Wiederherstellung der

Ethik durch Lourenço.

Club-k.net, 15.11.2017

Quelle: VOA

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30107:personalidades-e-activistas-falam-em-nova-era-em-angola&catid=23&lang=pt&Itemid=641

Siehe auch:

Beiträge zu dos Santos auf Folha8:

<https://jornalf8.net/tag/dos-santos/>

Isabel dos Santos verliert bei portugiesischen Firmen an Einfluss

Die Entlassung von Isabel dos Santos als Vorstandsvorsitzende des Sonangol-Verwaltungsrates reduziert ihren Einfluss auf portugiesische Firmen und Finanzinstitutionen wie die BCP und Galp Energia. Sie hält aber ihre Investitionen in Telekommunikation, Banken und Energie Portugals aufrecht.

Diário de Notícias/Lusa, 15.11.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/isabel-dos-santos-reduz-influencia-nas-empresas-portuguesas-com-exoneracao-da-sonangol-8919761.html>

João Lourenço testet mit der Entlassung von Isabel dos Santo die Grenzen seiner Macht

Nach Ansicht des politischen Beobachters Jonuel Gonçalves könnte der neue Staatschef Angolas einen neuen politischen und ökonomischen Kurs für den Ölsektor definieren. Die Entlassung von Isabel dos Santos sieht er als einen Test, wie weit Lourenço mit seiner Macht gehen kann. Der Analytiker und Universitätsprofessor glaubt auch, dass Lourenço den politischen Einfluss von denen einschränken will, in deren Händen sich Reichtum und Kapitalakkumulation konzentriert haben.

DN/Lusa, 15.11.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/joao-lourenco-testou-os-limites-do-seu-poder-ao-exonerar-isabel-dos-santos---analista-8919579.html>

Siehe auch:

Sonangol retorna às mãos dos angolanos

Sonangol kehrt in die Hände der Angolaner zurück, schreibt die Correio Angolense.

Correio Angolense, 15.11.2017

<https://www.correioangolense.com/artigo/politica/sonangol-retorna-as-maos-dos-angolanos>

João Lourenço: O "Exonerador Implacável"

In den ersten 50 Tagen seiner Regierung hat João Lourenço praktisch alle Verwaltungen, die er von José Eduardo dos Santos übernommen hat, von Öl und Diamanten bis hin zu allen öffentlichen Medienunternehmen und staatlichen Banken, umgekrempelt. Im sozialen Netz spricht man bereits vom „unerbittlichen Entlasser“. Der souveräne Staatsfonds FSDEA, der von José Filomeno dos Santos, einem der zehn Söhne des ehemaligen Staatschefs, geleitet wird, ist bislang der einzige, der den Entlastungen des angolanischen Präsidenten entkommt.

DN/Lusa, 16.11.2017

<https://www.dn.pt/mundo/interior/benzei-os-que-vos-amaldicoam-reage-filha-de-jose-eduardo-dos-santos-8921123.html>

„Eduardo dos Santos wird den Prozess kaum friedlich hinnehmen“

Nach Ansicht von Ricardo Soares de Oliveira, Politikwissenschaftler an der Universität Oxford und Autor des Buches “Magnífica e Miserável: Angola desde a Guerra Civil” (2015), wird Ex-Präsident dos Santos den Angriff auf sein Familienimperium und die Eliminierung seines politischen Einflusses nicht tatenlos hinnehmen. In einem Interview mit dem portugiesischen Público meinte er, es sei “unwahrscheinlich”, dass er diesen „Prozess friedlich hinnimmt“, es sei denn, er sei sehr geschwächt.

Público, 17.11.2017

<https://www.publico.pt/2017/11/17/mundo/entrevista/e-impossivel-que-eduardo-dos-santos-aceite-este-processo-de-forma-pacifica-1792797>

Entlassungen als Placeboeffekt

„Placebo chamado exoneração“ schreibt die private und unabhängige Wochenzeitung Folha8 über die Entlassungen von Präsident João Lourenço. Wirtschaftsberater von BMI Research würden in den Entlassungen lediglich ein Stühlerücken sehen und kein Anzeichen für notwendige Reformen zur Förderung des Wirtschaftswachstums.

Folha 8 und Club-k.net, 26.11.2017

<http://jornalf8.net/2017/placebo-chamado-exoneracao/>

http://www.club-k.net/~clubknet/index.php?option=com_content&view=article&id=30239:consultora-diz-que-exoneracoes-em-angola-sao-apenas-uma-danca-de-cadeiras&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Angolaner erwarten mehr als nur Entlassungen vom neuen Präsidenten João Lourenço

VOA, 27.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/angolanos-querem-mais-que-exoneracoes-pr/4138537.html>

Siehe auch:

Terá chegado o fim de bajuladores nos órgãos públicos de comunicação social?

Geht die Ära der Schleimer in den öffentlichen Medien zu Ende? Der angolanische Präsident João Lourenço äußerte den Wunsch, eine Presse im Land zu haben, die dem öffentlichen Interesse dient und Räume für die Bürger und die Zivilgesellschaft öffnet.

VOA, 25.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/tera-chegado-o-fim-bajuladores-orgaos-publicos-comunicacao-social/4136590.html>

Provedor do Leitor - O caminho espinhoso da imprensa pública em mudança

Leserservice - Der dornige Weg einer sich wandelnden öffentlichen Presse, heißt ein Beitrag im Correio Angolense zur langsamen Öffnung der angolanischen Medien.

Correio Angolense, 21.11.2017

<https://www.correioangolense.com/artigo/provedor-do-leitor-o-caminho-espinhoso-da-imprensa-publica-em-mudanca>

Isabel dos Santos muss sich der Konkurrenz im Telekommunikationssektor stellen

Angolas Regierung will eine internationale öffentliche Ausschreibung für einen vierten Telekommunikationsdiensteanbieter vergeben. Der Auftrag schließt Fest- und Mobilnetze und Bezahlfernsehdienste sowie eine 45 Prozent Kapitalbeteiligung des Staates als Anteilseigner ein, verkündete Telekommunikations- und Technologieminister José Carvalho da Rocha am 27. November. Bis Jahresende werde die angolansische Regulierungsbehörde die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen für interessierte Investoren bereitstellen, bestätigte der Minister. Mit der Marktöffnung will Angola für mehr Wettbewerb und Qualität im Telekommunikationssektor sorgen, den Service verbessern und überhöhten Preisen vorbeugen.

Der Telekommunikationssektor in Angola wird seit Jahren von Isabel dos Santos dominiert. Ihr Vater verwehrte bisher allen Konkurrenten den Zugang zum angolansischen Markt. Somit konnte Isabel dos Santos mit ihrem Telekom-Imperium Unitel den Konsumenten Wucherpreise für Mobiltelefone, Internetdienste und Bezahlfernsehen abverlangen. Angola steht deswegen im afrikanischen Verhältnis zwar als das Land mit den teuersten Telekommunikationsdiensten, aber schlechten Services dar.

Club-k.net, 27.11.2017

Quelle: LUSA

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30252:isabel-dos-santos-enfrenta-maior-concorrencia-nas-telecomunicacoes-em-angola&catid=5:economia&lang=pt&Itemid=1070

Video:

Governo quebra monopólio nas telecomunicações em Angola

Die angolansische Regierung will das Monopol der Dos-Santos-Familie im Telekommunikationssektor beenden und den Markt für neue Diensteanbieter öffnen.

Tvivre Angola, 27.11.2017

<https://www.youtube.com/watch?v=BhZUrNSQwAU>

Siehe auch:

João Lourenço desafia administradores da Sonangol a construir uma refinaria

Der angolansische Präsident hat den neuen Aufsichtsrat von Sonangol aufgefordert, eine Raffinerie im Land zu bauen, um die Treibstoffimporte u.a. zu reduzieren.

VOA, 16.11.2017

<https://www.voaportugues.com/a/joao-lourenco-sonangol-refinaria/4118088.html>

Angola für drei Jahre Mitglied im UN-Menschenrechtsrat

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York hat Angola mit 187 Stimmen von insgesamt 193 Ländern zum Mitglied des UN-Menschenrechtsrates gewählt. Angola erhält ein dreijähriges Mandat, das am 1. Januar 2018 beginnt und im Dezember 2020 endet. Die angolansische Regierung feiert dies als Erfolg auf der internationalen Bühne, ungeachtet ihrer

Missachtung von Menschenrechten sowie von internationalen Konventionen.

Die angolische Regierung hatte die Kandidatur ihres Landes für die Mitgliedschaft im UN-Menschenrechtsrat 2016 eingereicht. Im Juli 2017 bekam sie dafür Rückendeckung von der Afrikanischen Union. Auch andere Länder wie die Demokratische Republik Kongo oder solche mit ähnlich fragwürdigem Menschenrechtsverständnis wurden in das Sondergremium der Vereinten Nationen gewählt, was manche Aktivisten im In- und Ausland einmal mehr empörte. Das freiwillige Versprechen und die Erklärung, die die angolische Regierung für ihre Bewerbung zum Sitz im UN-Menschenrechtsrat 2016 eingereicht hatte, hören sich wie ein Hohn auf die unzähligen Opfer von Menschenrechtsverletzungen in Angola an. Die Entscheidung der UN erntete bei den Menschenrechtsbeobachtern in Genf nur Kopfschütteln.

Bereits am 30 Juni 2017 wurde die angolische Richterin Manuela Maria Teresa zur neuen Kommissarin der Afrikanischen Union für Menschenrechte und die Rechte der Völker gewählt, Angola hat damit das Gremium zur Überprüfung von Menschenrechtsverletzungen auf dem Kontinent übernommen. Manuela Maria Teresa verließ ihre Stelle als Richterin bei der oft kritisierten angolischen Generalstaatsanwaltschaft (PGR) und wechselte im Juli nach Banjul, Gambia, dem Sitz der AU-MR-Kommission. Laut Informationen ernannte die neue AU-Kommissarin Agostinho Chicaia, angolischer Menschenrechtler aus Cabinda und Mitbegründer der im Jahr 2006 verbotenen Bürgerrechtsorganisation Mpalabanda, zu ihrem Büroleiter.

Angop, UN, 16.10.2017

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/politica/2017/9/42/Angola-eleita-para-Conselho-Direitos-Humanos-ONU,d7fd8107-9f49-486b-ac35-46b18802b2a2.html

<http://www.un.org/en/ga/72/meetings/elections/hrc.shtml>

http://www.angop.ao/angola/en_us/noticias/politica/2017/6/26/Angolan-elected-commissioner,112c4178-6f12-4f45-9041-4f44fd485491.html

Siehe auch:

Candidature of Angola to the Human Rights Council, 2018-2020

Voluntary pledges and commitments pursuant to General Assembly resolution 60/251

Annex to the note verbale dated 19 April 2017 from the Permanent Mission of Angola to the United Nations addressed to the President of the General Assembly

Seventy-second session

Elections to fill vacancies in subsidiary organs and other elections: election of fifteen members of the Human Rights Council

Quelle: UN General Assembly, New York, 26.4.2017

<http://undocs.org/en/A/72/79>

Kritik an der Wahl Angolas in den UN-Menschenrechtsrat

Wegen seiner groben Menschenrechtsverletzungen und einer massiven Korruption hätte Angola nicht in den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen gewählt werden dürfen, kritisierte die in Genf ansässige Menschenrechtsorganisation UN Watch. Angola habe die Kriterien für die Mitgliedschaft ebenso wenig erfüllt wie die DR Kongo, Katar, Pakistan und Afghanistan, die ebenfalls neue Mitglieder des Menschenrechtsrats wurden.

UN Watch, 16.10.2017

<https://www.unwatch.org/angola-elected-top-un-rights-body/>

<https://www.unwatch.org/scandal-qatar-congo-pakistan-set-join-u-n-s-top-rights-body-un-watch-urges-no-votes/>

<https://www.unwatch.org/wp-content/uploads/2017/10/Report-on-2018-2020-UNHRC-Candidates-UN-Watch-.pdf>

Dossier zu Todesschwadronen:

„O Campo da Morte“

Menschenrechtsbericht von Maka Angola über außergerichtliche Hinrichtungen in Luanda durch Angehörige der Nationalpolizei

Am 22. November 2017 veröffentlichte der angolische Journalist und Menschenrechtsaktivist Rafael Marques de Morais vorab die ersten Ergebnisse seiner Recherchen über die Todesschwadronen innerhalb der Nationalpolizei, die zwischen April 2016 bis November 2017 Jugendliche als angebliche oder tatsächliche Delinquenten in den Vororten der Hauptstadt aufgesucht haben und extralegal hinrichteten. So wurden etwa 92 Personen, überwiegend Unschuldige, auf offener Straße und oftmals unter Anwesenheit ihrer Freunde oder Familienmitglieder von Mitgliedern der Sondereinheit der Nationalpolizei (SIC, Serviço de Investigação Criminal) hingerichtet. Die SIC ist dem angolischen Innenministerium direkt unterstellt. Dem Bericht zufolge durchstreiften die SIC-Agenten die beiden bevölkerungsreichsten Viertel der Hauptstadt Luanda, Cacuaco und Viana, mit einer Namensliste von etwa über 250 Jugendlichen, die zur Hinrichtung ausgeschrieben wurden. Dies wurde Rafael Marques anhand von Augenzeugen wie überlebenden Opfern berichtet. Diese außergerichtlichen Hinrichtungen würden auch nach der Amtsübernahme des neuen Präsidenten João Lourenço fortgesetzt. Das letzte Verbrechen sei noch am 6. November 2017 verübt worden, so der Bericht.

Makaangola, 22.11.2017

Der ausführliche Bericht auf portugiesisch:

O Campo da Morte: Relatório sobre execuções sumárias em Luanda 2016-2017:

<https://www.makaangola.org/files/OCampodaMorte.pdf>

A Journey for Rights and Dignity: A Participant's Observation

Vortrag von Rafael Marques de Morais über die außergerichtlichen Hinrichtungen in Angola zwischen April 2016 und November 2017. Der Bericht wurde ursprünglich am 18. November 2017 während der Hormuud Lecture der African Studies Association auf deren Jahrestreffen in Chicago vorgetragen.

Makaangola, 22.11.2017

<https://www.makaangola.org/2017/11/a-journey-for-rights-and-dignity-a-participants-observation/>

Siehe auch:

Esquadrões da Morte atacam em Luanda

Todesschwadronen schlagen in Luanda zu.

Expresso, 25.11.2017

<http://expresso.sapo.pt/internacional/2017-11-25-Esquadros-da-Morte-atacam-em-Luanda>

“Mamã, prepara o caixão. Hoje será o dia da morte do teu filho”: as histórias das execuções sumárias em Luanda

„Mama, bereite den Sarg vor. Heute ist der Todestag deines Sohnes“: Geschichten über die Massenhinrichtungen in Luanda.

Expresso, 29.11.2017

<http://expresso.sapo.pt/internacional/2017-11-29-Mama-prepara-o-caixao.-Hoje-sera-o-dia-da-morte-do-teu-filho-as-historias-das-execucoes-sumarias-em-Luanda>

SIC überstellt ihre tatverdächtigen Beamten an die Generalstaatsanwaltschaft

In einer ersten Reaktion wies die Kriminalsondereinheit der angolischen Polizei, der Serviço de Investigação Criminal (SIC), den Bericht des Journalisten und Menschenrechtsaktivisten Rafael

Marques de Morais über Todesschwadronen in ihren Reihen zurück, doch nach dem öffentlichen Aufschrei überstellte sie ihre verdächtigten Beamten an die Generalstaatsanwaltschaft. Kritiker bezweifeln jedoch, ob es zu einem fairen Prozess oder gar zu einer Verurteilung der Täter kommen wird. Deshalb fordern Menschenrechtler und Aktivisten die Einrichtung einer Untersuchungskommission zur Aufklärung der Todesschwadronen sowie ihre Befehlshaber im Regierungsapparat.

Club-k.net, 28.11.2017

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=30270:sic-envia-suspeitas-sobre-esquadroes-da-morte-para-procuradoria&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Emanuel Matondo, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor
gefördert.